

Institut für Unternehmens- und Wirtschaftsrecht  
Übung aus Unternehmensrecht  
LV-Nr: 030111  
Di wtl 18.00-19.30 Uhr  
Ort: U11

## Fall 7

### Themen: Unlauterer Wettbewerb, an Kinder gerichtete Werbung, Aktivlegitimation

Die **Libro Warenhandels GmbH (Libro)** erstellt Mitteilungshefte, die sie kostenfrei an etwa 800 Volksschulen liefert und dort durch das Schulpersonal an die Schüler verteilen lässt. Die Verwendung eines solchen Mitteilungsheftes ist zur Kommunikation zwischen Lehrern und Eltern für die Schüler verpflichtend und erfolgt im normalen Schulbetrieb nahezu täglich. Die Mitteilungshefte enthalten auf 19 von 60 Seiten Inserate, wobei die Werbeeinschaltungen pro Inserat bis zu 18.000€ kosten können. Auf der ersten Doppelseite befindet sich unter anderem ein Inserat der **Spar Warenhandels AG (Spar)** für ein, in deren Filialen erhältliches, Stickeralbum unter der Überschrift "*Die Entdeckungsreise zu den Wüsten und Steppen beginnt! Besorg Dir jetzt das Stickersammelbuch dazu!*". Darunter war zu lesen: "*Stickersammelbuch zum einmaligen Sensationspreis von Euro 1,99*" sowie "*So wird dein Stickersammelbuch voll: Blaue Sticker-Briefchen um nur Euro 0,50 kaufen*". Begleitet wird dies von der Zeichentrickfigur Garfield, der neben einer mit Stickern gefüllten Schatztruhe inmitten einer Wüstenlandschaft lehnt. Beim Durchblättern des Mitteilungsheftes stoßen die Eltern eines Schülers auf diese und ähnliche Werbeanzeigen und sind empört, dass ihr Kind auch noch in der Schule mit unnötiger Werbung konfrontiert wird.

Die Aufnahme von Werbung in Schulheften war Gegenstand einer Besprechung zwischen dem Leiter der Werbeabteilung und dem für Werbung zuständigen Vorstandsmitglied **A**. An der Besprechung nahm auch Rechtsanwalt **B** teil, der lauterkeitsrechtliche Bedenken äußerte und diese näher darlegte. Auf Nachfrage von **A**, wie hoch denn das Risiko eines Prozessverlustes sei, antwortete **B** „*Ich würde sagen: Prozessverlust ist unwahrscheinlicher als Prozessgewinn*“. **A** entschloss sich daraufhin zur Beibehaltung der Werbeanzeigen in den Mitteilungsheften, da er nicht auf die Einnahmen aus den Inseraten verzichten wolle.

### Fragen:

1. Beurteilen Sie die lauterkeitsrechtliche Zulässigkeit der Werbung in den Mitteilungsheften der Libro GmbH sowie der Werbekampagne der Spar AG!
2. Was können die Eltern jeweils dagegen unternehmen?
3. Nehmen Sie (ungeachtet Ihrer Antwort auf Frage 1) an, dass die Spar AG in letzter Instanz verurteilt wird und ihr dadurch ein Schaden in der Höhe von EUR 200.000,- (Prozesskosten inklusive Kosten einer Urteilsveröffentlichung unter Abzug etwaiger Vorteile) entstanden ist. Prüfen Sie die Ansprüche der Spar AG gegen A.